



Inhalt

Gutes Geschäftsergebnis trotz Turbulenzen	3
Onkologie – Behandlungs- und Beratungszentrum	4
Neues Behandlungsangebot – Kiefer- und Gesichtschirurgie	5
Volkskrankheit Venenleiden – neue Behandlungsmethoden	7
Unsere 14 Trägergemeinden und Behörden	8
Personelles	9
Organigramm	10
Spitalleitung, Ärzte, Leitende Mitarbeiter/innen	12
Bilanz per 31. Dezember 2011	14
Erfolgsrechnung	15
Beiträge der Zweckverbandsgemeinden	16
Finanzierung und Fondsvermögen	19
Kennzahlen Patienten, Bewohner und Gäste	20
Impressum	23

Liebe Leserinnen und Leser

Das Beständige ist der Wandel, das gilt ganz besonders auch für das Spital Affoltern. Das Jahr 2011 war geschäftlich gesehen erfolgreich, die Rechnung schliesst um 3,1 Mio. Franken günstiger ab als budgetiert, was erfreulich ist.

Zum guten Geschäftsergebnis beigetragen haben das strikte Kostenmanagement, verminderte Aufwände, weniger Pflergetage und eine sehr gute Auslastung der Langzeitpflege, der Psychiatrie, der Mutter-/Kind-Abteilung und der Tagesheime. Der Personalaufwand, der am stärksten ins Gewicht fällt, liegt auf der Höhe des Vorjahres, aber 4,7 Prozent unter dem Budget.

Eine erfreuliche Entwicklung zeichnet sich auch auf der Gynäkologie- und Geburtshilfeabteilung ab, kamen doch im Jahr 2011 wiederum mehr Babys auf die Welt als im 2010, die Geburtenzahl erreichte mit 388 einen neuen Höchststand.

Ein Wermutstropfen ist der erneute Rückgang bei den zusatzversicherten Patienten. Hier müssen wir verstärkt Anstrengungen unternehmen, um mehr Halbprivat- und Privatpatienten zu gewinnen.

Zu den Turbulenzen im vergangenen Jahr zählen auch die Wechsel in der Direktion von Stephan Bachmann über Peter Sandhofer zu Fredy Furrer. Jeder Wechsel bringt auch Veränderungen mit sich. Jetzt ist aber wieder Kontinuität gewährleistet und wir blicken zuversichtlich in die Zukunft. Mit dem Erwerb des neuen Computertomographen (CT) ist ein weiterer Meilenstein in unserer über 100-jährigen Geschichte erreicht.

Zu den grössten Herausforderungen zählen sicher die Finanzierungsänderung im Akutbereich. Bisher hatte man gemäss Budgetvorgabe eine Defizitgarantie und konnte darauf aufbauen. Die neu eingeführten Fallpauschalen – ein fixer Preis pro erbrachte Leistung – bedeuten eine grosse Umstellung für alle Beteiligten, die es zu meistern gilt. Von uns wird ab sofort erwartet, dass wir unsere Leistungen kostendeckend erbringen, ohne dass wir Einfluss auf den Preis nehmen können.

Zudem sind die Mitglieder der Betriebskommission und die Delegierten sehr davon in Anspruch genommen, dem Spital Affoltern eine neue Rechtsform zu geben. Dieser Prozess ist komplex und braucht Zeit. Spätestens Ende 2013 muss er abgeschlossen sein.

Ein ganz spezieller Dank gebührt den Mitarbeitenden auf allen Stufen, die in diesen stürmischen Zeiten täglich eine ausgezeichnete Leistung zum Wohle der uns anvertrauten Menschen erbringen. Danken möchte ich auch den Mitgliedern der Betriebskommission und den Delegierten der Gemeinden, auf deren Unterstützung und Ratschläge wir angewiesen sind.

Für die Spitalleitung

Fredy Furrer, Direktor



Am Spital Affoltern wird ein ganzheitlicher Umgang mit der Krankheit Krebs gepflegt. Therapien und Kuren betreffen immer den ganzen Menschen mit Seele, Körper und Geist. Unser Ziel ist es, jede erdenkliche Hilfe zu bieten, um eine Tumorerkrankung in die Lebensgeschichte zu integrieren.

Die Diagnose Krebs ist für Betroffene, ihre Angehörigen und ihr gesamtes Umfeld häufig ein Schock. Eine Tumorerkrankung ist ein tiefgreifender Lebensabschnitt, der vieles für immer verändert. Im Onkologiezentrum des Spitals Affoltern wird ein fächerübergreifendes Behandlungskonzept gelebt, das von einem ganzen Team getragen wird. Dazu gehören Ärzte, Pflegedienst, Physiotherapie und Psychotherapie, die gemeinsam mit dem Patienten und seinem Umfeld nach dem bestmöglichen Weg suchen und ihn auch finden.

Schon seit vielen Jahren wird diese Interdisziplinarität am Spital Affoltern gelebt und dies mit grossem Erfolg. Es geht darum, für Erkrankte ein Anker zu sein und sich allen Aspekten der Krankheit zu widmen.

Das Böse eliminieren

Manchmal kann eine Krebsgeschwulst mit einer Operation vollständig entfernt werden. Der Krebs im Körper wird von vielen Betroffenen als Fremdkörper erlebt. Wird dieser herausgenommen, macht sich grosse Erleichterung breit. Aber die Angst schwingt immer mit. Wird der Krebs wieder kommen? Muss ich mein Leben ändern? Auch damit gilt es umzugehen und hier bieten unsere Spezialisten Hand, um Seele, Körper und Geist wieder in Einklang zu bringen.

Oftmals löst die Krankheit bei den Patienten und ihren Angehörigen grosse Erschütterungen aus. Vielfach taucht Verschüttetes auf, über das man viele Jahre nicht gesprochen hat. Unter Umständen werden Rollen getauscht innerhalb der Familie. Der Ernährer, welcher sich immer um alles gekümmert hat, braucht plötzlich selber Hilfe.

Oder eine Mutter sorgt sich mehr um die Familie und ihr Wohlergehen, als um sich selber. Bei all diesen Fragestellungen kann eine Fachperson wertvolle Unterstützung bieten, so dass alle Beteiligten wieder einen Weg finden und manchmal sogar eine ganz neue Lebensqualität gewinnen.

Wut und Energie – verschiedene Phasen

Es gibt verschiedene Phasen der Krankheit zu durchlaufen und auch auszuhalten. Von der ersten Ahnung, über den Schock der Diagnose, während den Therapien, der Zeit der Genesung und dem 'zweiten' Leben danach. Viele Patienten messen der medizinischen Seite grosse Bedeutung bei und betrachten die Krebsbehandlung als Kampf, der entweder gewonnen oder verloren wird. Der Zeit der Verarbeitung, dem Leben danach, dem neuen Platz im Alltag wird zuwenig Beachtung geschenkt. Dabei dauert diese Phase meistens viel länger und es lohnt sich immer, sich viel Zeit zu lassen und Gedanken zu den einzelnen Schritten zu machen. Möglicherweise ist es ein Zeichen unserer Leistungsgesellschaft, dass man schnell und mit scharfem Geschütz die Tumorerkrankung bekämpfen will. Damit alleine ist es aber nicht getan und genau deshalb pflegt das Onkologiezentrum des Spitals Affoltern den ganzheitlichen Ansatz im Umgang mit Krebs.

Hoffnung auf Heilung

Heute gelten nicht wenige Krebserkrankungen als heilbar, die Lebensqualität der Betroffenen wird deutlich verbessert, die Nebenwirkungen der Behandlungen sind nicht mehr so gravierend wie früher und die Rückfallquoten gehen zurück.

Trotzdem gibt es keine Garantien und kein Allerweltsheilmittel. Jede Therapie ist eine Massnahme, die nie sicher zum Erfolg führt. Sie birgt immer das Risiko des Misserfolgs in sich. 'Erfolg' darf aber nicht zwingend daran gemessen werden, ob die Krankheit besiegt wurde, sondern auch, wie man mit ihr zu leben lernt.

So oder so, wir helfen Ihnen auf Ihrem Weg.

Neues Behandlungsangebot – Kiefer- und Gesichtschirurgie



Dr. Cornelia Helbling



Dr. Thomas Bottler

Seit Anfang Jahr führen wir mit der Kiefer- und Gesichtschirurgie eine neue medizinische Disziplin im Haus. Mit Frau Dr. Cornelia Helbling und Herrn Dr. Thomas Bottler haben sich gleich zwei Fachärzte dieser chirurgischen Disziplin neu am Spital akkreditiert und können so einen Notfalldienst das ganze Jahr über für die Region anbieten.

Zur Kiefer- und Gesichtschirurgie gehören die Diagnose und Behandlung von Erkrankungen, Verletzungen und Fehlbildungen des gesamten Kauapparates mit Zähnen, Kiefer, Mundhöhle und Gelenk sowie der Nase, den Jochbeinen und Augenhöhlenknochen. Grundlage der Ausbildung ist ein Studium der Zahnmedizin, ergänzt durch Humanmedizin und Spezialisierung für Allgemein- und Kieferchirurgie. Verwandte Gebiete sind die plastische Chirurgie, HNO-Chirurgie und Kieferorthopädie. In der Kiefer- und Gesichtschirurgie werden Patienten behandelt, die unter funktionellen oder ästhetischen Problemen leiden. Dies können Missbildungen, Wachstumsstörungen oder Unfälle sein. Vom Kind mit Fehlstellungen über Sportler mit Verletzungen bis zu älteren Personen mit Kieferproblemen zählen sie alle zu unseren Patienten.

Fehlstellungen, Erkrankungen und Verletzungen

Das Alltagsgeschäft einer Kieferchirurgin sind Weisheitszahnentfernungen, Zahnimplantate und operative Eingriffe in der Mundhöhle. Auch die Behandlung von gut- oder bösartigen Tumoren, zahnbedingten Kieferhöhleninfektionen, grossen Abszessen sowie die relativ häufigen Verletzungen im Gesicht bei Unfällen, z.B. Velostürzen, gehören zum Fachgebiet. Trotz Tragen eines Helmes kann es dabei zu einem Bruch des Jochbeines (bei den Augenhöhlen) oder Unterkiefers kommen, wenn zum Beispiel der Velofahrer mit dem Gesicht an einem Randstein aufschlägt. Bei bestimmten Verletzungen und Erkrankungen ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Spezia-

listen der HNO-Medizin, der Plastischen Chirurgie und der Augenheilkunde angezeigt.

Operationen im Gesicht brauchen viel Fingerspitzengefühl und neben den medizinischen Möglichkeiten müssen immer auch die ästhetischen Aspekte berücksichtigt werden.

Bewegte Geschichte

Das Fachgebiet der Kieferchirurgie ist noch relativ jung, entstand sie doch während den Kriegsjahren, als immer mehr Soldaten mit Schusswunden im Gesicht in die Spitäler eingeliefert wurden. Es galt ganze Unterkiefer zu rekonstruieren, Jochbeine und Nasen zu richten. Auch die Weichteile des Halses und des Gesichtes waren betroffen und es brauchte immer mehr Spezialisten auf diesem Gebiet, die sich ständig weiter bildeten.

So entstand ein medizinisches Fachgebiet, welches die Diagnostik, Therapie, Prävention und Rehabilitation (funktionell und ästhetisch) von Erkrankungen, Verletzungen, Fehlbildungen der Zähne, der Mundhöhle, der Kiefer und des Gesichtes umfasst.

Beide neu akkreditierten Belegärzte, Frau Dr. Cornelia Helbling und Herr Dr. Thomas Bottler, verfügen über ein Studium der Zahn- und der Humanmedizin. Sie arbeiten in ihrer Praxis und sind auf Abruf jederzeit für das Spital und die Patienten erreichbar und teilen sich die Notfalldienste.





Volkskrankheit Venenleiden – neue Behandlungsmethoden

Gefässerkrankungen wie die sprichwörtliche 'Schaufensterkrankheit' sind das tägliche Brot im Venenzentrum am Spital Affoltern. Geleitet wird es seit sechs Jahren von Dr. med. Jürgen-Klaus Allmann, Facharzt für Innere Medizin und Gefässkrankheiten und Dr. med. Matthias Wiens, Chefarzt Chirurgie. Sie verbinden bewährte und neue Methoden zur Heilung von Venenerkrankungen.

Wer kennt sie nicht, die schweren müden Beine, die einfach nicht mehr richtig auf Touren kommen. Häufig steckt dahinter ein Venenleiden wie die Krampfadern, Varizen genannt, die Jung und Alt treffen können. Fast die Hälfte der Bevölkerung ist davon betroffen. Nicht immer handelt es sich dabei um rein kosmetische Probleme. Manchmal stecken ernsthafte Erkrankungen dahinter, die untersucht werden sollten.

Ursachen und Prävention

Ein Klassiker ist das lange Sitzen und Stehen, das bei den meisten Leuten das Berufsleben mit sich bringt. Für die venöse Zirkulation ist das eine Plage, weil die Venentätigkeit nicht mehr durch geeignete Bewegung unterstützt wird. Umso wichtiger ist es, viel Bewegung in den Alltag und in die Freizeit zu integrieren. Erste Symptome sind ein Kribbeln in den Beinen, ein Schweregefühl oder geschwollene Knöchel am Abend. Dies sind Signale, dass das Blut Mühe hat, wieder rasch aufzusteigen und dadurch verlangsamt sich der gesamte Kreislauf. Häufig steckt auch eine vererbte Anlage dahinter. Hilfreich sind Treppensteigen, Radfahren, Laufen und Schwimmen.

Eine Behandlung erfordern schwerwiegende Probleme wie Geschwüre an den Unterschenkeln, Schmerzen und geschwollene Beine mit offenen Wunden. Diese venösen Erkrankungen gehören in die Hände erfahrener Spezialisten.

Diagnostik und Behandlungsmethoden

Im Venenzentrum des Spitals Affoltern stehen dazu modernste und erprobte Methoden zur Verfügung. In den vergangenen Jahren wurden bedeutende Fortschritte erzielt, zum Beispiel durch die Einführung der Laserchirurgie.

Vor der Chirurgie kommt aber die Diagnostik zum Zuge mit aufwändigen Untersuchungen: belastende Faktoren werden festgestellt, Funktionen der Venen durch Messung der Blutfüllung untersucht, direkte Venen- und Venenklappendarstellung mittels Ultraschall erhoben.

Meistens bieten sich dann verschiedene Therapiemöglichkeiten an und diese werden für jeden Patienten individuell bestimmt. Neben den klassischen Kompressionsbehandlungen, Verödung (Sklerosierung) mit und ohne Schaum werden am Spital Affoltern auch Laserbehandlungen der Krampfadern erfolgreich durchgeführt.

Deutliche Vorteile dank Laser

Dieses moderne Verfahren bietet den Patienten einige Vorteile wie schnellere Heilung, unsichtbare Narben und weniger Schmerzen. Da die Methode noch neu ist, wird sie zur Zeit noch nicht von den Krankenkassen übernommen. Die Zulassung wird jedoch bald erwartet, da das Interesse an dieser Methode im Gesundheitswesen sehr gross ist.

Diese neue Methode eignet sich nicht für alle Venenleiden. Bei vielen Veränderungen der grossen oberflächlichen Venen am Bein ist eine Operation nach wie vor unumgänglich. Auch hier profitieren Patienten von der grossen Erfahrung des Venenzentrums am Spital Affoltern unter der Leitung von Dr. Jürgen-Klaus Allmann und Dr. Matthias Wiens.



Unsere 14 Trägergemeinden und Behörden

8

Amtsperiode 2010 / 2014

Stand per 31.12.2011



Trägergemeinden

Einwohner		Delegierte
Aeugst a.A.	1'911	Rolf Todesco, Gemeinderat
Affoltern a.A.	11'140	Heidi Fraefel, Gemeinderätin
Bonstetten	5'166	Benedikt Pöschel, Gemeinderat
Hausen a.A.	3'362	Gregor Blattmann, Gemeinderat
Hedingen	3'464	Bertram Thurnherr, Gemeinderat
Kappel a.A.	952	Rosmarie Gantenbein, Gemeinderätin
Knonau	1'894	Rico Roth, Gemeinderat
Maschwanden	641	Walter Wetli, Gemeinderat
Mettmenstetten	4'376	Martin Schnorf, Gemeinderat
Obfelden	4'756	Franziska Marty, Gemeinderätin
Ottenbach	2'459	Rita Ackermann, Gemeinderätin
Rifferswil	933	René Baumgartner, Gemeinderat
Stallikon	3'265	Priska Metzger, Gemeinderätin
Wettswil a.A.	4'589	Christoph Ehram, Gemeinderat
Bezirk Affoltern	48'908	

Rechnungsprüfungskommission

Pierre E. Zinggeler	Ottenbach	Präsident
Peter Ehrler	Bonstetten	Aktuar
Walter Keller	Obfelden	
Claude M. Pfister	Affoltern a.A.	
Mauro Pollini	Hedingen	

Betriebskommission

Reinhold Spörri	Affoltern a.A.	Präsident
Thomas Jucker	Hausen a.A.	Vize-Präsident
Kerstin Moeller	Mettmenstetten	
Bettina Tuor	Wettswil a.A.	
Kurt Weber	Ottenbach	
Walter Ess	Stallikon	



Personalstatistik

Beschäftigte per 31.12.2011

A) Anzahl Beschäftigte (unabhängig vom Beschäftigungsgrad)

B) durchschnittlicher Personalbestand (Vollzeitstellen)

Bereich	A)	B)	B %
Ärzte	35	34.4	8.4 %
Pflege	307	228.7	55.60 %
Medizinische Fachbereiche	80	53.1	12.90 %
Verwaltung	37	28.3	6.85 %
Ökonomie, Haus- und Transportdienst	73	59.4	14.45 %
Technischer Dienst	8	7.4	1.80 %
Total	550	411.3	100 %

Im Personalbestand sind 44 Auszubildende mitgezählt.

Beschäftigte

Frauen	83%
Männer	17%

Fluktuation	16.24 %
-------------	---------

Ausbildungs- und Praktikumsplätze

- Ärzte
- Assistenten Gesundheit und Soziales EBA
- Betriebsökonominnen in Facility Management
- Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ
- Fachmann/Fachfrau Gesundheit EFZ
- Fachmann/Fachfrau Hauswirtschaft EFZ
- Hebammen FH
- Kaufmann/Kauffrau EFZ (M, E und B-Profil)
- Koch/Köchin EFZ
- Pflegefachfachleute HF
- Physiotherapeuten FH
- Rettungssanitäter/in HF
- Techn. Operationsfachleute

Spezielle Anlässe

Informationsabende / Vorträge

Medizinische Fortbildungsreihe von Spezialisten für Interessierte:

- Vorträge gemäss separaten Ankündigungen

Für werdende Eltern und stillende Mütter

- Erlebnis Geburt im Spital Affoltern
- Storchenkafis
- Stillabende

Kunst-Wechsausstellungen

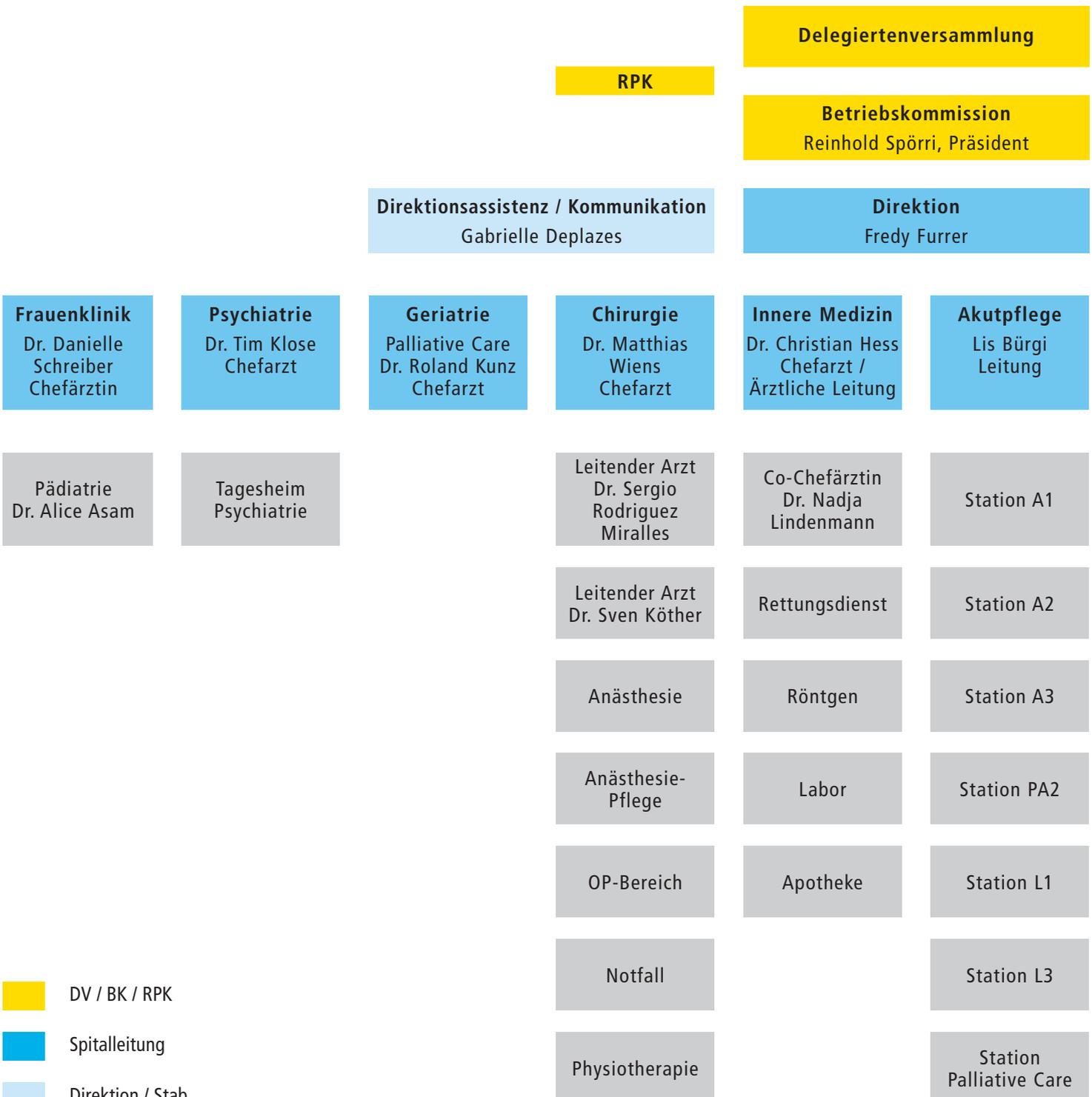
- Öffentlich geführte Rundgänge

Kunst-Philosophie-Wochen

Organigramm

10

Stand 01.07.2012



- DV / BK / RPK
- Spitalleitung
- Direktion / Stab
- Abteilungen & Bereiche

Langzeitpflege Matthias Lux Leitung	Psychotherapie PsyArT Annina Hess- Cabalzar Leitung	Finanzen Tamara Ravetta Leitung	Dienste Martin Jegge Leitung	Personal Liliane Bürge Leitung
Station R2	MuKi-Abteilung	Finanzen und Controlling	Liegenschaften Technik und Unterhalt	
Station R3		Informatik	Sicherheit	
Station R4		Patienten- Administration	Koordination Projekte	
Station P1		Empfang Patienten-Aufn. Bettendispo	Hotellerie Hauswirtschaft Gastron. / Küche	
Station P2		Medizin- Controlling Codierung		
Station P3				
Tagesheim Geriatric				
Aktiv-Therapie				

Spitalleitung, Ärzte, Leitende Mitarbeiter/innen

Stand 01.07.2012

12

Spitalleitung

- Fredy Furrer
Direktor
- Dr. med. Christian Hess
Chefarzt Innere Medizin /
Ärztlicher Leiter
- Dr. med. Matthias Wiens
Chefarzt Chirurgie
- Dr. med. Danielle Schreiber
Chefärztin Frauenklinik
- Dr. med. Tim Klose
Chefarzt Psychiatrie
- Dr. med. Roland Kunz
Chefarzt Geriatrie / Palliative Care
- Lis Bürgi
Leiterin Akutpflege
- Matthias Lux
Leiter Langzeitpflege
- Annina Hess-Cabalzar
Leiterin Psychotherapie PsyA@T /
Mutter-Kind-Abteilung
- Tamara Ravetta
Leiterin Finanzen / Betrieb
- Liliane Bürge
Leiterin Personal

Chefärzte

Innere Medizin

- Dr. med. Christian Hess
- Dr. med. Nadja Lindenmann,
Co-Chefärztin

Chirurgie

- Dr. med. Matthias Wiens

Gynäkologie / Geburtshilfe

- Dr. med. Danielle Schreiber

Psychiatrie

- Dr. med. Tim Klose

Geriatrie

- Dr. med. Roland Kunz

Palliative Care

- Dr. med. Roland Kunz

Leitende Ärzte

Chirurgie

- Dr. med. Sergio Rodriguez Miralles
- Dr. med. Sven Köther

Pädiatrie

- Dr. med. Alice Asam

Anästhesie

- Dr. med. Johann Dziurzynski
- Dr. med. Volker Janssen
- Dr. med. Helene Vermeulen

Oberärzte

Innere Medizin

- Dr. med. Matthias von Esebeck
- Dr. med. Ellen Schönherr

Chirurgie

- Dr. med. Markus Falkensammer

Psychiatrie

- Dr. med. Dietmar Ebke
- Dr. med. Eva Mokros
- Dr. med. Ernst Seiffert

Geriatrie

- Markus Minder

Palliative Care

- Markus Minder

Belegärzte

Chirurgie - Traumatologie

- Dr. med. Bruno Fries, Hedingen

Gefässkrankheiten / Angiologie

- Dr. med. Jürgen-Klaus Allmann, Zug

Kiefer- und Gesichtschirurgie

- Dr. med., Dr. med. dent.
Cornelia Helbling, Adliswil
- Dr. med., Dr. med. dent.
Thomas Bottler, Baden

Hals-Nasen-Ohren / ORL

- Dr. med. Hans Hess, Zug
- Dr. med. Tomislav Stojan, Zug

Orthopädie

- Dr. med. Jean-Pierre Ziegler

Gynäkologie / Geburtshilfe

- Dr. med. Heidi Grossenbacher
- Dr. med. Robert Lüchinger
- Dr. med. Peter Studer

Psychotherapie PsyArT

- Leitung: Annina Hess-Cabalzar
- Stv. Leitung: Stefan Uhlig
- Stv. Leitung Mutter-Kind-Abteilung:
Gunda Wolter

Pflegepersonal

Leitung Pflegedienste

- Lis Bürgi, Akutpflege
- Matthias Lux, Langzeitpflege

Stv. Leitung Pflegedienste

- Edwin Meier, Langzeitpflege

Berufsbildungsverantwortliche

- Susanna Koch, Akutpflege
- Simone Anna Heitlinger,
Langzeitpflege

Pflegeexperten / Pflegeentwicklung

- Corina Maron, Akutpflege
- Brigitte Benkert, Akutpflege
- Andreas Bolliger Ineichen,
Langzeitpflege

Stationsleitungen

Akutspital

- Medizin: Maren Prager
- Chirurgie: Claudia Haase
- Privatstation: Angelika Rebmann
- Gynäkologie / Geburtshilfe: Angela Fenti

Psychiatrie

- L1/2: Melanie Brügger
- Tagesheim: Dr. med. Eva Mokros

Mutter-Kind-Station

- L3: Lisa Duray

Palliative Care

- Claudia Müller

Langzeitpflege

- Rigi 2: Elke Hartmann
- Rigi 3: Monique Suppiger
- Rigi 4: Jacqueline Keller
- Pilatus PS1: Dorothea Rust
- Pilatus PS2: Verena Seiler
- Pilatus PS3: Claudia Jaggi
- Pilatus PN1: Barbara Matzke
- Pilatus PN2: Hugo Sommerhalder
- Pilatus PN3: Andreas Dreier

Tagesheim Geriatrie

- Cécile Trachsler

Medizinisch-technische/ therapeutische Fachbereiche und Beratungen

Leitung OP- und Notfall-Pflege

- Marianne Schmidlin

Leitung Anästhesie-Pflege

- Thomas Hartmann-Forth

Leitung Rettungsdienst

- Edwin Meier

Leitung Röntgen

- Barbara Maag

Leitung Apotheke

- Vreni Naef

Leitung Labor

- Beatrice von Rechenberg

Leitung Physiotherapie

- David Prögler

Leitung Aktivierungstherapie

- Cécile Trachsler

Leitung Ernährungsberatung

- Nicole Müller-Leuenberger

Leitung Diabetesberatung

- Marian Füegi

Leitung Medizinisches Sekretariat

- Sylvia Chollet

Leitung Chirurgisches Sekretariat

- Karin Auer

Direktion / Verwaltung

Direktion

- Fredy Furrer

Direktionsassistentenz

- Gabrielle Deplazes

Leitung Finanzen

- Tamara Ravetta

Leitung Patientenadministration

- Walter Bickel

Leitung Personal

- Liliane Bürge

Stv. Leitung Personal

- Sabine Z'Graggen

Leitung Dienste

- Martin Jegge (ab 02.07.2012)

Leitung Controlling

- Tamara Ravetta

Leitung Medizincontrolling

- Annett Mierswa

Leitung Qualitätsmanagement

- vakant

Betrieb / Ökonomie / Hausdienst / Technik

Leitung Hauswirtschaft

- Karin Huber

Leitung Gastronomie

- Brigitta Hängärtner

Küchenchef

- Mario Krieger

Leitung Techn. Dienst

- André Lukas

Leitung Empfang

- Sonja Obrist

Leitung Materialbewirtschaftung

- Werner Dürst

Bilanz per 31. Dezember 2011

in CHF 1'000

14

	31.12.2011	in %	31.12.2010	in %
Aktiven				
Umlaufvermögen				
Kasse	11'260.40		12'281.05	
Postcheck	17'133.30		49'195.50	
Bank	657'019.85		879'270.24	
Kontokorrent Kanton	547'582.92		1'697'231.89	
Kontokorrent Gemeinden	0.00		898'191.23	
Patientendebitoren	7'082'514.80		5'966'209.30	
Wertberichtigung Debitoren (Delkredere)	-267'702.10		-235'000.00	
Übrige Forderungen	1'838'513.07		1'940'159.34	
Vorräte	1'001'030.46		954'398.93	
Transitorische Aktiven	169'118.60		763'112.46	
Total Umlaufvermögen	11'056'471.30	81.7%	12'925'049.94	83.9%
Anlagevermögen				
Gebäude	46'142'272.35		46'142'272.35	
Wertberichtigung Gebäude	-46'142'272.35		-46'142'272.35	
Nicht betriebliche Liegenschaften Finanzvermögen	5'616'000.00		5'616'000.00	
Nicht realisierte Buchgewinne	-3'131'601.00		-3'131'601.00	
Technische Anlagen und Mobilien	0.00		0.00	
Wertberichtigung Technische Anlagen & Mobilien	0.00		0.00	
Total Anlagevermögen	2'484'399.00	18.3%	2'484'399.00	16.1%
Total Aktiven	13'540'870.30	100.0%	15'409'448.94	100.0%
Passiven				
Fremdkapital				
Verbindlichkeiten Lieferanten	2'253'584.19		2'247'209.66	
Verbindlichkeiten Sozialversicherungen	12'100.20		396'717.90	
Vorauszahlungen von Patienten	15'300.00		5'000.00	
Kontokorrent Gemeinden	1'376'619.53		0.00	
Kurzfristige Darlehen	4'000'000.00		0.00	
Transitorische Passiven	2'599'977.81		1'691'425.46	
Langfristige Darlehen	1'800'000.00		9'600'000.00	
Rücklagen Globalbudget	-13'426.79		-13'426.79	
Total Fremdkapital	12'044'154.95	88.9%	13'926'926.23	90.4%
Fonds- und Stiftungskapitalien	1'496'715.35		1'482'522.71	
Total Fondskapitalien / Rückstellungen	1'496'715.35	11.1%	1'482'522.71	9.6%
Total Passiven	13'540'870.30	100.0%	15'409'448.94	100.0%

Erfolgsrechnung

in CHF 1'000

15

	Rechnung 2011	Budget 2011	Differenz Ist 11/Va 11	Rechnung 2010
Betriebsaufwand				
Personalkosten				
Besoldungen	32'802	34'781	-1'979	31'906
Sozialleistungen	5'540	5'729	-189	5'308
Arzthonorare	2'840	2'906	-66	2'941
Personalnebenkosten	606	453	153	500
Total Personalkosten	41'787	43'869	-2'082	40'655
Sachaufwand				
Medizinischer Bedarf	3'915	4'172	-257	3'858
Lebensmittelaufwand	1'054	1'112	-58	1'065
Haushaltsaufwand	695	831	-136	747
Unterhalt und Reparaturen Immobilien / Mobilien	915	1'087	-172	1'075
Aufwand für Anlagenutzung	1'592	1'677	-85	1'606
Aufwand für Energie und Wasser	539	498	41	486
Zinsaufwand auf Umlaufvermögen	87	175	-88	83
Büro- und Verwaltungsaufwand	1'718	1'468	250	1'349
Entsorgung	111	108	3	110
Versicherungsprämien, Gebühren, Abgaben	2'040	2'374	-334	2'166
Total Sachaufwand	12'667	13'502	-835	12'544
Total Betriebsaufwand	54'454	57'371	-2'918	53'199
Betriebsertrag				
Pflege-, Behandlungs- und Aufenthaltstaxen	32'134	32'673	-539	28'867
Erträge aus Arzthonoraren	4'020	3'763	257	3'939
Erträge aus medizinischen Nebenleistungen	2'942	2'273	669	2'279
Erträge aus Spezialinstituten	1'599	1'399	200	1'421
Erträge aus Tagesheimen	1'111	1'030	81	1'023
Übrige Erträge aus Leistungen für Patienten	941	1'127	-186	768
Miet- und Kapitalzinserträge	50	4	46	50
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	474	584	-110	602
Sockelbeiträge Gemeinden	887	892	-5	1'003
Total Betriebsertrag	44'157	43'744	413	39'952
Betriebsergebnis	10'296	13'627	-3'331	13'247
Periodenfremder Erfolg	32	-		-17
Betriebsergebnis	10'329	13'627	-3'298	13'230
Betriebsfremder Aufwand und Ertrag				
(-) = Ertragsüberschuss / (+) = Aufwandüberschuss				
Liegenschaften, Parkplätze und GOPS	-195	-315	120	-69
Cafeteria / Kiosk	98	49	49	80
Krankentransport- und Rettungswesen	428	413	14	384
Total Betriebsfremder Aufwand und Ertrag	331	147	183	395
Total Betriebsergebnis (Unterdeckung)	10'659	13'773	-3'114	13'625

Beiträge der Zweckverbandsgemeinden

16

Vom Entscheid nicht betroffen

Rechnung Steuerkraft	Steuerkraft 2010		Bevölkerung 01.01.2011		Pflegetage 31.12.2011	
Aeugst a.A.	7'274'551	5.09%	1'822	3.79%	1'945	3.11%
Affoltern a.A.	28'657'193	20.07%	11'063	23.02%	20'748	33.16%
Bonstetten	14'353'400	10.05%	5'164	10.74%	2'563	4.10%
Hausen a.A.	8'420'685	5.90%	3'362	6.99%	5'714	9.13%
Hedingen	11'440'487	8.01%	3'408	7.09%	2'789	4.46%
Kappel a.A.	2'674'732	1.87%	918	1.91%	730	1.17%
Knonau	4'972'829	3.48%	1'802	3.75%	3'808	6.09%
Maschwanden	1'835'346	1.29%	612	1.27%	656	1.05%
Mettmenstetten	12'843'618	9.00%	4'245	8.83%	3'617	5.78%
Obfelden	11'170'996	7.82%	4'682	9.74%	7'548	12.06%
Ottenbach	6'412'143	4.49%	2'412	5.02%	3'813	6.09%
Rifferswil	2'622'682	1.84%	900	1.87%	1'359	2.17%
Stallikon	11'843'834	8.30%	3'160	6.57%	2'096	3.35%
Wettswil a.A.	18'256'887	12.79%	4'515	9.39%	5'181	8.28%
Total	142'779'383	100.00%	48'065	100.00%	62'567	100.00%

Vom Entscheid betroffen

Rechnung Steuerkraft	%	Steuerkraft 2010		Bevölkerung 31.12.2011		Pflegetage 31.12.2011	
Aeugst a.A.	70%	5'092'186	4.48%	1'275	3.26%	1'362	2.56%
Affoltern a.A.	100%	28'657'193	25.19%	11'063	28.26%	20'748	38.94%
Bonstetten	70%	10'047'380	8.83%	3'615	9.23%	1'794	3.37%
Hausen a.A.	70%	5'894'480	5.18%	2'353	6.01%	4'000	7.51%
Hedingen	70%	8'008'341	7.04%	2'386	6.09%	1'952	3.66%
Kappel a.A.	100%	2'674'732	2.35%	918	2.34%	730	1.37%
Knonau	100%	4'972'829	4.37%	1'802	4.60%	3'808	7.15%
Maschwanden	100%	1'835'346	1.61%	612	1.56%	656	1.23%
Mettmenstetten	100%	12'843'618	11.29%	4'245	10.84%	3'617	6.79%
Obfelden	70%	7'819'697	6.87%	3'277	8.37%	5'284	9.92%
Ottenbach	100%	6'412'143	5.64%	2'412	6.16%	3'813	7.16%
Rifferswil	100%	2'622'682	2.31%	900	2.30%	1'359	2.55%
Stallikon	50%	5'921'917	5.21%	1'580	4.04%	1'048	1.97%
Wettswil a.A.	60%	10'954'132	9.63%	2'709	6.92%	3'109	5.83%
Total		113'756'676	100.00%	39'148	100.00%	53'279	100.00%

Gemäss 'Zürcher Spitalliste 2001' umfasst der Leistungsauftrag des Spital Affoltern die Grundversorgung in der Inneren Medizin, der Chirurgie sowie der Gynäkologie und Geburtshilfe, wobei allerdings nur die Bereiche Innere Medizin und Chirurgie staatsbeitragsberechtigt sind, dh. die Trägergemeinden tragen die Unterdeckung der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe zu 100%.



Hauptbetrieb je 1/3 Steuerkraft, Bevölkerung und Pflage tage		Nebenbetriebe je 1/2 Steuerkraft und Bevölkerung		Total	Rechnung Steuerkraft
4.00%	39'482	4.44%	14'689	54'171	Aeugst a.A.
25.42%	250'991	21.54%	71'227	322'218	Affoltern a.A.
8.30%	81'941	10.40%	34'378	116'320	Bonstetten
7.34%	72'500	6.45%	21'312	93'812	Hausen a.A.
6.52%	64'389	7.55%	24'966	89'355	Hedingen
1.65%	16'294	1.89%	6'254	22'548	Kappel a.A.
4.44%	43'840	3.62%	11'955	55'795	Knonau
1.20%	11'874	1.28%	4'230	16'104	Maschwanden
7.87%	77'712	8.91%	29'470	107'182	Mettmenstetten
9.88%	97'530	8.78%	29'036	126'566	Obfelden
5.20%	51'362	4.75%	15'719	67'082	Ottenbach
1.96%	19'360	1.85%	6'132	25'492	Rifferswil
6.07%	59'974	7.43%	24'581	84'555	Stallikon
10.15%	100'270	11.09%	36'666	136'935	Wettswil a.A.
100.00%	987'521	100.00%	330'614	1'318'135	Total

Hauptbetrieb 1/3 Steuerkraft-1/3 Bevölkerung- 1/3 Pflage tage		Total	Gesamt-Total	Rechnung Steuerkraft
3.43%	109'404	109'404	163'574	Aeugst a.A.
30.80%	982'357	982'357	1'304'576	Affoltern a.A.
7.14%	227'887	227'887	344'207	Bonstetten
6.23%	198'830	198'830	292'642	Hausen a.A.
5.60%	178'602	178'602	267'957	Hedingen
2.02%	64'500	64'500	87'048	Kappel a.A.
5.37%	171'412	171'412	227'207	Knonau
1.47%	46'867	46'867	62'971	Maschwanden
9.64%	307'516	307'516	414'698	Mettmenstetten
8.39%	267'539	267'539	394'105	Obfelden
6.32%	201'532	201'532	268'614	Ottenbach
2.39%	76'077	76'077	101'569	Rifferswil
3.74%	119'175	119'175	203'730	Stallikon
7.46%	237'993	237'993	374'929	Wettswil a.A.
100.00%	3'189'692	3'189'692	4'507'826	Total

Die Langzeitpflege Sonnenberg umfasst die Häuser Rigi und Pilatus, sowie das Geriatriische Tagesheim.

Die Unterdeckung des Psychiatristützpunktes (inkl. Tagesheim und Mutter-Kind Bereich) wird zu 100% vom Kanton getragen.



Finanzierung der Unterdeckung

	Rechnung 2011
Total Betriebsergebnis	
Unterdeckung	10'659
prov. Staatsbeitrag 2011	6'350
Gemeindebeiträge	
Globalbudget	2'347
Gynäkologie/Geburtshilfe	1'385
Langzeitpflege Sonnenberg	-2
Palliativstation	448
betriebsfremde Bereiche	331
Total Gemeindebeitrag	4'508
Total Beiträge	10'858
Total Unterdeckung	10'659

in CHF 1'000

Fondsvermögen

	Saldo per 31.12.11
Fonds für Härtefälle	258'449.70
Fonds für besondere Aufgaben	17'055.81
Weihnachts-Fonds	77'872.40
Langzeitpflege Sonnenberg	957'132.31
Langzeitpflege Sonnenberg	
Tagesheim I	51'144.00
Fonds Palliativ	15'915.35
Fonds Mutter-Kind-Station	1'163.20
Subtotal 1	1'378'732.77
Fonds für Chirurgie	13'520.85
Fonds für Medizin	51'414.58
Fonds für Gynäkologie/Geburtshilfe	14'925.10
Fonds für Anästhesie	3'401.55
Fonds für Psychiatrie	-885.60
Fonds für Ärztefortbildung	13'356.20
Fonds Chefarzt Palliative	22'249.90
Subtotal 2	117'982.58
Gesamttotal Fonds	1'496'715.35

Kennzahlen Patienten, Bewohner und Gäste

20

Akutsomatik

	2009	2010	2011	Abweichung	
				2011 zu '09	2011 zu '10
Anzahl stationäre Patienten (Austritte)					
Medizin	1'176	1'235	1'209	2.8%	-2.1%
Chirurgie	1'477	1'415	1'360	-7.9%	-3.9%
– Allgemeine Chirurgie (inkl. Hals-Nasen-Ohren)	1'229	1'168	1'112	-9.5%	-4.8%
– Orthopädie	248	247	248	0.0%	0.4%
Gynäkologie	114	119	132	15.8%	10.9%
Geburtshilfe	410	359	414	1.0%	15.3%
Total	3'177	3'128	3'115	-2.0%	-0.4%
Durchschnittliche Hospitalisationsdauer (Tage)					
Medizin	7.8	7.7	7.4	-5.2%	-3.9%
Chirurgie	4.9	4.8	4.7	-4.2%	-1.7%
– Allgemeine Chirurgie (inkl. Hals-Nasen-Ohren)	4.7	4.5	4.3	-7.4%	-4.5%
– Orthopädie	6.0	5.8	6.3	5.6%	7.5%
Gynäkologie	4.6	5.0	4.7	0.7%	-6.4%
Geburtshilfe	5.8	5.5	5.5	-5.2%	-0.7%
Total	6.1	6.0	5.9	-3.8%	-2.9%
Anzahl Pflegetage					
Medizin	9'231	9'562	8'995	-2.6%	-5.9%
Chirurgie	7'234	6'750	6'380	-11.8%	-5.5%
– Allgemeine Chirurgie (inkl. Hals-Nasen-Ohren)	5'758	5'306	4'822	-16.3%	-9.1%
– Orthopädie	1'476	1'444	1'558	5.6%	7.9%
Gynäkologie	530	595	618	16.6%	3.9%
Geburtshilfe	2'382	1'991	2'279	-4.3%	14.5%
Total	19'377	18'898	18'272	-5.7%	-3.3%
Anteil Halbprivat- / Privatpatienten (Austritte)					
Bezüglich Anzahl Austritte	23.1%	23.6%	22.2%		
Bezüglich Anzahl Pflegetage	26.0%	25.7%	24.3%		
Anzahl teilstationäre Patienten (< 24 h)					
Medizin	275	294	265	-3.6%	-9.9%
Chirurgie	197	189	239	21.3%	26.5%
– Allgemeine Chirurgie (inkl. Hals-Nasen-Ohren)	193	184	236	22.3%	28.3%
– Orthopädie	4	5	3	-25.0%	-40.0%
Gynäkologie	163	162	142	-12.9%	-12.3%
Geburtshilfe	9	7	29	222.2%	314.3%
Total	644	652	675	4.8%	3.5%
Anzahl ambulante Patienten					
Ambulante Eintritte (alle Kategorien)	9'758	10'378	11'597	18.8%	11.7%
– davon Medizin und Chirurgie, inkl. ORL u. Orthopädie	4'191	3'533	4'471	6.7%	26.5%
– davon Notfälle	3'372	2'137	3'772	11.9%	76.5%
– davon Onkologie Behandlungen	608	542	485	-20.2%	-10.5%

Akutpsychiatrie und Mutter-Kind-Bereich

	2009	2010	2011	Abweichung	
				2011 zu '09	2011 zu '10
Anzahl stationäre Patienten (Austritte)					
Psychiatrie L2	151	156	135	-10.6%	-13.5%
Mutter Kind L3	64	62	58	-9.4%	-6.5%
Mutter Kind A3	29	27	26	-10.3%	-3.7%
Total	244	245	219	-10.2%	-10.6%
Durchschnittliche Hospitalisationsdauer (Tage)					
Psychiatrie L2	30.5	31.4	36.7	20.3%	17.1%
Mutter Kind L3	28.1	30.9	34.8	24.2%	12.9%
Mutter Kind A3	23.7	25.0	26.7	12.3%	6.8%
Total	29.1	30.5	35.0	20.5%	14.7%
Anzahl Pflgetage					
Psychiatrie L2	4'607	4'892	4'957	7.6%	1.3%
Mutter Kind L3	1'796	1'913	2'021	12.5%	5.6%
Mutter Kind A3	688	674	693	0.7%	2.8%
Total	7'091	7'479	7'671	8.2%	2.6%
Bettenauslastung					
Psychiatrie L2 (14 Betten)	90.2%	95.7%	97.0%		
Mutter Kind L3 (6 Betten)	82.0%	87.4%	92.3%		
Mutter Kind A3 (2 Betten)	94.2%	92.3%	94.9%		
Anteil Halbprivat- / Privatpatienten (Austritte)					
Psychiatrie L2	9.3%	14.1%	8.1%		
Mutter Kind L3	7.8%	6.5%	6.9%		
Mutter Kind A3	7.1%	20.7%	15.4%		
Psychiatrisches Tagesheim (inkl. nicht verrechenbare und reservierte Plätze)					
Aufenthaltstage	1'743	1'867	1'833	5.2%	-1.8%
- Anzahl geöffnete Tage	253	256	257		
- Kapazität	1'518	1'536	1'542		
Auslastung der 6 Plätze	114.8%	121.5%	118.9%		
Langzeitpflege Sonnenberg					
Anzahl Pflgetage Haus Rigi	25'291	25'537	25'143	-0.6%	-1.5%
Anzahl Pflgetage Haus Pilatus	19'743	19'172	19'034	-3.6%	-0.7%
Total Anzahl Pflgetage	45'034	44'709	44'177	-1.9%	-1.2%
Auslastung der 128 Betten	96.4%	95.7%	94.6%		
Geriatrisches Tagesheim (inkl. nicht verrechenbare und reservierte Plätze)					
Aufenthaltstage	3'613	3'719	3'062	-15.3%	-17.7%
- Anzahl geöffnete Tage	253	256	257		
- Kapazität	4'301	4'090	3'855		
Auslastung der 15 Plätze	84.0%	90.9%	79.4%		
Villa Sonnenberg - Palliativstation		2010	2011		
Anzahl Pflgetage Akut		1'595	2'265		
Anzahl Pflgetage Langzeit		101	226		
Total Anzahl Pflgetage		1'696	2'491		
Auslastung der 10 Betten		46.5%	68.2%		



Herausgeber

Spital Affoltern, Affoltern am Albis

Redaktion

Bettina Bachmann, Kommunikation

Gabrielle Deplazes, Direktionsassistentin

Tamara Ravetta, Finanzen & Controlling

Fotografie

Rhottana Truy, Kaufmann in Ausbildung

Druck

Furrer Offset Druck, Albisstrasse 9, 8915 Hausen am Albis

Der Mensch ist Körper,
Seele und Geist –
ein Ganzes.



Spital Affoltern

Akutspital | Psychiatrie | Geriatrie | Palliative Care

Sonnenbergstrasse 27
8910 Affoltern am Albis

Telefon 044 714 21 11
Fax 044 714 25 32

kontakt@spitalaffoltern.ch
www.spitalaffoltern.ch